



Waldeckische Landeszeitung

AROLSER ZEITUNG | KORBACHER ZEITUNG | WILDUNGER ZEITUNG

Samstag, 21. November 2020

www.wlz-online.de

Jg. 133 | Nr. 273 | H 7018 | 2,40 Euro



6°
0°

Teils aufgelockert

Hochdruckeinfluss bestimmt das Wetter in der Region.

AM SONNTAG

Merkel ist 15 Jahre Kanzlerin

Am 22. November 2005 wurde sie vereidigt: Angela Merkel (CDU) führt das Land als Bundeskanzlerin mittlerweile 15 Jahre. Sie ist je nach Perspektive beliebt oder angefeindet, geachtet oder heftig kritisiert. Ihre Kanzlerschaft ist verbunden mit der Flüchtlingsfrage, dem Atomausstieg, der Abschaffung der Wehrpflicht, der EU-Politik und dem Modernisierungskurs ihrer Partei. In einem großen Porträt blicken wir auf die bewegten Merkel-Jahre zurück.

jsc

» POLITIK



Bauarbeiten beendet: Uferstraße in Frankenberg ist wieder frei

Nach anderthalb Jahren Bauzeit und vielen Einschränkungen für Verkehrsteilnehmer ist am Freitag die Uferstraße in Frankenberg wieder für den Verkehr freigegeben worden. Die Straße kann nun wieder stadtauswärts und

stadteinwärts uneingeschränkt befahren werden. Pünktlich um 13 Uhr räumten Polier Stefan Krume (links) und Mitarbeiter Michael Seifert von der Korbacher Firma Wachenfeld die letzten Bauzäune und Verkehrszeichen weg. „Hier

wurde nicht nur eine neue Straße verwirklicht, hier ist für die Frankenger ein neues Lebensgefühl entstanden“, sagte Bürgermeister Rüdiger Heß zum Abschluss des 8,2 Millionen Euro teuren Straßenumbaus. m.jx FOTO: M.JX

Corona im Kreis: Höchststand an Neuinfektionen

Waldeck-Frankenberg – Die Zahl der Corona-Fälle in Waldeck-Frankenberg ist zum Freitag hin so stark gestiegen wie bislang noch nie von einem auf den anderen Tag. Der Landkreis meldete 79 Neuinfektionen. Kreisweit wurden damit seit Beginn der Tests Anfang März insgesamt 1100 Menschen positiv auf das Virus getestet. Die 7-Tage-Inzidenz ist auf 122,8 gestiegen (Donnerstag: 93,4).

Deutlich gestiegen ist auch die Zahl der Menschen, die aktuell infiziert sind: Der Landkreis meldete 273 akute Fälle – 39 mehr als am Donnerstag. Im Gegenzug sind 40 Menschen, die am Donnerstag noch als infiziert galten, mittlerweile wieder genesen.

Ein neuer Todesfall (bisher elf) wurde am Freitag nicht gemeldet. Gestiegen ist aber die Zahl der Corona-Patienten in Krankenhäusern: von 60 auf 63; fünf davon auf Intensivstation. jpa » SEITE 2

SPORT

So viele Elfmeter wie nie zuvor

30 Elfmeter nach sieben Spieltagen – so viele gab es noch nie zuvor in der Fußball-Bundesliga. Wir widmen uns auf einer Seite dem Strafstoß. Warum wird so oft auf den Punkt gezeigt? Sind es zu viele? Oder ist es genau richtig so? Und wie haben wir selbst früher geschossen?



Tennisspieler Zverev verpasst Halbfinale

Nicht nur Alexander Zverev (Foto) hat das Halbfinale der ATP-Finals verpasst. Auch das Doppel Kevin Krawietz/Alexander Mies ist in London ausgeschieden. FOTO: F. AUGSTEIN/DPA

POLITIK

AfD nach Störaktion in der Kritik

Nach den Störaktionen von Gästen der AfD-Fraktion im Bundestag machen Abgeordnete der anderen Fraktionen den Rechtspopulisten schwere Vorwürfe. In einer aktuellen Stunde beschäftigte sich das Parlament mit den Vorfällen. Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) prüft alle rechtlichen Möglichkeiten gegen Störer und Einlader. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland entschuldigte sich. afp

4 190701 802402 6 0147
ABO-Service: 0800-1560 300 (kostenlos)
vertrieb@wlz-online.de

Abschied ohne Trauerkaffee

CORONA Trauernde leiden besonders unter Kontaktbeschränkung

VON MARTINA BIEDENBACH

Waldeck-Frankenberg – Die Corona-Regelungen betreffen alle Lebensbereiche – auch Tod und Trauer. Bei Bestattungen Abstand und Kontaktbeschränkungen einzuhalten, sei für Angehörige besonders schmerzhaft, sagt Reinhold Schott, evangelischer Pfarrer in Frankenberg. „Sehr schwierig war die Zeit im ersten Lockdown im Frühjahr, als nicht einmal alle Mitglieder der direkten Familie an der Bestattung teilnehmen könnten“, schildert er im Interview zum morgigen Totensonntag.

„Abstand und Kontaktbeschränkungen sind in der aktuellen Lage wichtig!“, betont der Pfarrer. Aber er sehne sich nach der Zeit, wenn diese Regelung wieder aufgehoben werden kann. Denn Begegnung, Kontakt und Nähe seien gerade im Trauerfall

sehr wichtig und hilfreich. Hilfreich ist seiner Meinung auch das gemeinsame Kaffeetrinken nach der Bestattung, der Trauerkaffee. Die Einladung dazu ist derzeit coronabedingt nicht möglich. „Wir gehen in aller Stille auseinander“ – das stand aber auch schon vor Corona oft unter Todesanzeigen.

„Die Tradition des Trauerkaffees geht immer mehr verloren, das wird jetzt durch Corona wohl noch verstärkt“, befürchtet Schott. Dabei erfülle es eine wichtige Funkti-

on auf dem Trauerweg: „Wir Menschen sind auf Begegnung und Gespräch angewiesen. Auch der Tod soll uns nicht stumm und sprachlos werden lassen.“



Reinhold Schott
evangelischer Pfarrer

Gedenken der Toten

Der Totensonntag oder Ewigkeitssonntag, der morgen begangen wird, ist in der evangelischen Kirche in Deutschland ein Gedenktag für die Verstorbenen. Er ist der letzte Sonntag vor dem ersten Adventssonntag und damit der letzte Sonntag des Kirchenjahres. Die Katholischen Kirche begeht das Gedächtnis ihrer Verstorbenen an Allerseelen, am 2. November – einen Tag nach dem Hochfest Allerheiligen. mab wikipedia.de

Auch Dechant Bernd Conze vom katholischen Dekanat Waldeck bedauert diese Entwicklung. Er beobachtet einen „Trend zum Treffen im kleineren Kreis, manchmal nur mit der Familie. Die Angehörigen nehmen sich die Freiheit, dies sehr individuell zu entscheiden und zu handhaben. Mögliche soziale Zwänge und Erwartungen diesbezüglich sind weggefallen, so wie auch die Formen der Verabschiedung immer individueller geworden sind“, sagt Conze.

Dass der Brauch des Trauerkaffees nach Corona weitergeführt wird, davon ist Markus Fuß, der als Bestatter in Löhlbach und Korbach tätig ist, überzeugt. Er beobachtet: „Wenn es keinen Trauerkaffee gibt, wie derzeit, bleiben die Angehörigen nach der Bestattung oft viel länger am Grab stehen, um sich auszutauschen.“ » SEITE 3

STANDPUNKT

Schule in Zeiten von Corona Ein Gefühl der Hilflosigkeit

VON CHRISTINA HEIN



schen haben und sich dadurch zusätzlich gestresst fühlen. Beispielsweise Lehrer, Eltern und Schüler, die im Präsenzunterricht in den Schulen und dem täglichen Kontakt mit Hunderten von Menschen eine Gefahrenquelle – auch für die Gesellschaft – sehen. Schulen sind ein Viren-Hotspot, behaupten die einen, Schulen sind keine Spreader, also keine besonderen Verteiler von Corona-

viren, sagen die anderen. Warum wir so unsicher sind? Wir haben überhaupt keine Erfahrungen. Wir können niemanden um Rat fragen, wie etwa beim Umgang mit anderen Krankheiten. Corona ist so ganz anders als alles, was wir kennen. Das gibt uns ein Gefühl der Hilflosigkeit. Deshalb ist es um so wichtiger, sich an die wissenschaftlichen Erkenntnisse zu halten. Die besagen: Covid-19

ist ein hochansteckendes Virus, das für viele Menschen eine Lebensgefahr darstellt. Ein Impfstoff ist noch nicht in der Anwendung.

Es darf in den Schulen nicht darum gehen, einzelne Maßnahmen zu demontieren, ideologisch zu zerpflücken, zu priorisieren. Auch die Möglichkeit eines Wechselmodells mit reduzierten Klassen sollte mit den Schulen erörtert werden. Es müssen möglichst viele Schutzschilde aufgestellt werden, solange es kein Patentrezept gibt. Masken tragen, Stoßlüften (und deshalb einen Pulli anziehen), das Reduzieren von Kontakten, Händewaschen, Luftreinigen. Die Maßnahmen sollten ernstgenommen werden und nicht gegeneinander aufgewogen.

ANZEIGE

www.TWAUTOMOBILE.de

**IHR WOHNMOBIL-HÄNDLER
IM WALDECKER LAND!**

Besuchen Sie unsere Wohnmobil-Ausstellung vor Ort.

MOOVEO REISEMOBILE
von 5,99 m bis 7,45 m

**NEU MOOVEO VANS
KASTENWAGEN**
von 5,40 m bis 6,36 m

**FRAGEN SIE NACH
DEM „ALL IN ONE“
PAKET!**

KFZ-Meisterbetrieb
sympathisch - kompetent - zuverlässig
Sachsenhäuser Straße 4c
34497 Korbach-Meininghausen
Telefon 0 56 31 - 50 68 18